

DAS LEBEN

Jean-Marc Hoffmann
j-m.hoffmann@hotmail.de

Gedanken über das Leben

Menschen sind verschieden. Einige sind eher aufgeschlossen, andere zurückhaltender. Einige verfügen über größere finanzielle Ressourcen, andere leben in Armut. Menschen haben unterschiedliche Interessen und Vorstellungen darüber, was sie in ihrem Leben erreichen wollen. Menschen leben auf unterschiedlichen Kontinenten und wachsen unter dem Einfluss verschiedener kultureller Hintergründe auf. Was ist schlussendlich der allgemeine Sinn des Lebens? Was macht die Menschen glücklich? In welcher Welt leben wir? Was sind Raum und Zeit? Auf diese Fragen wurde versucht eine allgemeingültige Antwort zu finden. Es handelt sich im nachfolgenden Text um persönliche Überlegungen.

1. Der Sinn des Lebens

Rein physikalisch: Durch die chemischen Reaktionen innerhalb des Körpers wird die Entropie im Universum erhöht.

Philosophische Ansicht: Der Mensch soll die Umgebung mit seinen Sinnen bewusst wahrnehmen und diese Sinnesreize werden mit Gefühlen verbunden. Somit bekommt die Umgebung durch ihren Einfluss auf unsere Sinnes-/Gefühlswelt eine Bedeutung. Gefühle bedeutet Leben und verleiht der Realität ihren Sinn.

Dieses Prinzip gilt für alle Lebewesen, die seit jeher gelebt haben! Es ist unabhängig von der technischen Entwicklung sowie den materiellen Gegenständen und dem Zeitalter in welches ein Mensch geboren wurde oder geboren wird.

2. Glücklich sein

Die äußeren Einflüsse sollte der Mensch nicht mit negativen, sondern mit neutralen oder positiven Gefühlen assoziieren. Neutrale Gefühle bei negativen Ereignissen erlauben es diese zu reflektieren und aus Entscheidungen mit einer negativen Konsequenz zu lernen, um beim nächsten Mal eine andere Entscheidung zu treffen. Der Mensch sollte nie eine Entscheidung bereuen. Jede Entscheidung, welche man zu einem bestimmten Zeitpunkt trifft, trifft man mit bestem Wissen und Gewissen, deswegen sollten auch nach einer Entscheidung keine negativen Gefühle aufkommen.

3. Raum und Zeit

Die Weiten des Weltalls verschwinden sobald sich ein Objekt mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegt. Da die Lichtgeschwindigkeit die schnellstmögliche Fortbewegung im Universum darstellt, können keine neuen Informationen mehr von diesem Objekt aufgenommen werden. Die aufzunehmenden Informationen können sich nämlich auch maximal mit einer Geschwindigkeit gleich der der Lichtgeschwindigkeit bewegen und demnach ist es unmöglich das Objekt zu erreichen. Die Zeit bleibt stehen und die räumlichen Dimensionen und Entfernungen existieren nicht mehr. Je schneller sich ein Objekt bewegt, desto mehr verringern sich die wahrnehmbaren Informationen, i.e. die Zeit, und desto mehr verkürzt sich der existierende Raum.

Zeit ist die Wahrnehmung von der Veränderung der Umgebung von einem definierten Punkt im Raum-Zeit-Kontinuum aus. Bei Lichtgeschwindigkeit ist dies nicht mehr möglich, da keine weiteren Informationen mehr aufgenommen werden können.

Und ohne Zeit existiert auch kein räumliches Universum, da Veränderungen, also die Informationen welche von sich bewegenden sowie fixen Gegenständen ausgehen und in ihrer Gesamtheit den Raum definieren, nicht mehr wahrgenommen werden können. Somit existiert für Photonen, welche sich mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen, weder Raum noch Zeit.

4. Gedanken und ihre Verbindung zu Raum und Zeit

Bei der Entstehung der Gedanken innerhalb des Gehirns existieren auch keine Entfernungen, kein Raum und keine Zeit. Bei der Bildung von Gedanken werden die Informationen ebenfalls durch Photonen weitergeleitet, welche bei chemischen Reaktionen durch Veränderung, i.e. Spaltung oder Fusion, von Molekülen freigesetzt werden. Gedanken, Erinnerungen und Träume bestehen aus Photonen, welche sich überall gleichzeitig im gesamten Universum befinden, da der Raum für sie nicht existiert. Die Gedanken existieren ohne Raum und Zeit, sie sind nicht messbar! Nur die im Vergleich zur Lichtgeschwindigkeit sich langsam fortbewegende Materie, also die chemischen Moleküle welche den menschlichen Körper bilden, sind im Raum-Zeit-Kontinuum lokalisiert und können zum Beispiel im funktionellen MRT dargestellt werden, da bei diesen langsameren Geschwindigkeiten Raum und Zeit messbar ausgeprägt sind.

5. Das Ich

Sinneswahrnehmungen sind äußere Informationen. Aufgrund von Sinnesreizen entstehen Gedanken. Die Gedanken selbst jedoch sind frei von äußeren Einflüssen. Gedanken (=Photonen) sind frei von äußeren Informationen, da sie sich mit Lichtgeschwindigkeit bewegen.

Gedanken bilden das Ich: somit existiert das Ich frei von Raum und Zeit, jedoch nur solange der Körper die Reize des Raumes über die Lebenszeit aufnimmt. Für den Körper existieren Raum und Zeit, jedoch sind für das Ich, genauso wie für alle Photonen, die unendlichen Weiten des Raumes/Universums sowie das Fortschreiten der Zeit nicht existent.

6. Schlussfolgerung: das [Alles im Nichts] und der Mensch

Die gesamten Informationen, welche sich mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegen und den Menschen umgeben, sind in keinem Raum und keiner Zeit präsent. Es handelt sich um reine Energie außerhalb von Raum und Zeit, das [Alles im Nichts].

Unsere Gedanken / Unser Geist sind zu jedem Zeitpunkt Teil dieses [Alles im Nichts]. Wir Menschen leben jedoch mit unserem Körper innerhalb von Raum und Zeit. Unser Körper bewegt sich mit einer viel geringeren Geschwindigkeit als das Licht und somit kann der Körper äußere Informationen aufnehmen: der Sinn des Lebens ergibt sich demnach aus der Aufnahme dieser Informationen, aus dem daraus folgenden Kontakt mit anderen Menschen und dem Reagieren auf externe Ereignisse. Dieses Erleben der Umwelt, so wie sie innerhalb von Raum und Zeit für den Menschen existiert, sollte in jedem Menschen ein positives und glückliches Gefühl auslösen und dem Leben Sinn verleihen.

7. Ableitungen aus den vorherigen Gedanken

Energie ist die Definition des Nichts, ein Grundzustand ohne Raum und Zeit; das „Alles“ und das „Nichts“, zwei an sich gegensätzliche Begriffe, können demnach gleichgesetzt werden.

Aus dem Nichts kann alles entstehen, was die Schönheit des Universums ausmacht; der Endpunkt und zu jedem Zeitpunkt immer vorhanden ist jedoch das Nichts; das

Nichts ist „jederzeit“ präsent; im Nichts gibt es keine Zeit; Alles kann entstehen, wobei nichts existiert!

Sobald Energie miteinander interagiert, geschieht das sofort, die Information kann nicht vorhergesehen werden!! Es gibt bei Lichtgeschwindigkeit keine Zukunft und keine Vergangenheit, Zeit existiert ja nicht und Ereignisse treten einfach aus dem Nichts auf!! Sie fangen an zu existieren sobald freie Energie miteinander interagiert und diese Interaktion entsteht frei von Raum und Zeit, anders ausgedrückt aus dem Nichts

Auch wenn noch weitere Dimensionen mit unterschiedlichen physikalischen Gesetzen bestehen, so gibt es auch dort eine Maximalgeschwindigkeit bei der weder Raum noch Zeit existieren.

Beweis, dass Gott nicht existiert: ohne Raum und Zeit gibt es per Definitionem keine Möglichkeit für die Existenz eines Gottes in diesem Zustand; je schneller sich ein Objekt bewegt, desto mehr ziehen sich die Dimensionen von Raum und Zeit zusammen; Raum und Zeit sind nicht konstant; deswegen kann es keinen konstant allmächtigen Gott geben.

Schwarzes Loch: die Informationen werden immer mehr verlangsamt, bis sie sich gar nicht mehr bewegen und somit Raum und Zeit nicht mehr existieren; Informationen können einander nicht mehr erreichen

Die Energie von Strahlung ist unterschiedlich. Hierbei stellt eine höhere Energie eine höhere Wahrscheinlichkeit dar (5x, 10x, 100x,...), die Energie in einem bestimmten Punkt des Raum-Zeit-Kontinuums zu lokalisieren. Die Welleneigenschaft von Teilchen stellt eine Wahrscheinlichkeit dar in Bezug auf einen Beobachter, der sich mit einer bestimmten Geschwindigkeit bewegt. Die Welleneigenschaften i.e. die Wahrscheinlichkeiten sind also relativ und hängen vom Beobachter ab.

Bei Lichtgeschwindigkeit beträgt die Wahrscheinlichkeit für alle Energien 1, da kein Raum und keine Zeit existieren

Welle-Teilchen-Dualismus: Doppelspalt-Experiment: Auf der Geraden ist die Wahrscheinlichkeit höher, deswegen dort höhere Messwerte

Wenn ein Beobachter sich schneller bewegt, dann wird für ihn das Licht von massereichen Objekten weniger abgelenkt

Nur weil der Mensch sich mit einer gewissen Geschwindigkeit der Erde bewegt, erscheint die Welt für ihn so wie er sie wahrnimmt. Würde er sich schneller/langsamer fortbewegen, wäre die durch seine Sinne aufgenommene Realität eine andere

Bei langsameren Geschwindigkeiten vergeht Zeit schneller, deswegen größere Ablenkung, größerer Weg für gleiche Distanz

Der Mensch bildet auch keinen stabilen Zustand, jederzeit laufen chemische Reaktionen ab, Wärme wird abgestrahlt, neue Atome formen sich; subjektiv jedoch glaubt der Mensch er sei eine Einheit, in Wahrheit verändert er sich ständig

Alle Informationen: Formen von Energie, vom Menschen mit seinen Sinnen interpretiert, in Wahrheit sind Gegenstände, also Masse, sich aneinanderhaftende Mengen an Energie

Unsere Sonne strahlt Energie in einem bestimmten Wellenspektrum aus: deswegen haben sich unsere Augen auf dieses Strahlenspektrum spezialisiert und auch die Pflanzen nehmen die Energie in diesem Bereich am besten auf

Widerlegung der Existenz eines Gottes

Gott ist *per definitionem* ein allmächtiges Wesen.

Menschen nehmen ihre Umwelt mit ihren Sinnen wahr und interpretieren sie.

Raum und Zeit entstehen durch das Vorhandensein unterschiedlicher Objekte mit jeweils verschiedenen Geschwindigkeiten innerhalb eines Raum-Zeit-Kontinuums; durch Aufnahme der Informationen ausgehend von diesen Objekten durch den Menschen bildet sich das Universum.

Je schneller sich ein Mensch fortbewegt, desto weniger Informationen kann er von sich langsamer bewegenden Objekten aufnehmen; das Raum-Zeit-Kontinuum zieht sich zusammen und enthält demnach bei höherer Geschwindigkeit weniger Informationen.

Beim Erreichen der schnellstmöglichen Geschwindigkeit entsteht ein Zustand in dem Raum und Zeit nicht mehr existieren, da keine neuen Informationen mehr aufgenommen werden können; dieser Zustand wird bei Lichtgeschwindigkeit erreicht; nichts kann sich schneller bewegen als reine Energie.

Somit besteht ein Zustand in dem weder Raum noch Zeit existieren; dennoch hat die reine Energie, in Form von Licht / Wärme / Strahlung einen Einfluss auf unser Leben; da Gott jedoch diesen Zustand nicht erreichen kann, da er selbst hier nicht mehr existieren würde und in diesem Zustand keine Informationen mehr verarbeiten könnte um den Menschen zu helfen, hat Gott keinen Einfluss / keine Macht über diesen Zustand.

Dementsprechend ist Gott nicht allmächtig.

Ein nicht-allmächtiges Wesen ist *per definitionem* kein Gott; folglich ist die Existenz eines allmächtigen Wesens, *i.e.* Gott, widerlegt worden.

Das Universum

Energie kann sich durch den Weltraum bewegen, da der Raum für die Strahlung nicht existiert!!!

Unsere Sinne / unsere Interpretation machen die Welt für uns einzigartig! Jedoch existiert sie so nur für einen selbst

Jede Aktion eines Menschen führt dazu, dass Energie / Strahlung freigesetzt wird, für die wiederum der Raum in dem sie freigesetzt wurde, also die Leistung des Menschen, nicht mehr existiert! Demnach hat unser Tun keinen Einfluss auf den Endpunkt! Dies soll den Menschen jedoch nicht dazu verleiten keinen Sinn mehr im Leben zu sehen. Der einzige und zugleich schönste Sinn des Lebens besteht darin die von uns wahrgenommene Welt zu genießen!

Voraussetzung eines erfüllenden Berufes: anderen Menschen dabei helfen, die Schönheit der Welt so lange wie möglich genießen zu können

Beispiel: Arzt

Seine Leidenschaft soll man ausüben, in seinem Beruf probieren die Welt zu verändern/verbessern, jedoch falls einem etwas nicht gelingt, soll man dies hinnehmen, es jedoch auf keinen Fall bereuen! Dann hat es halt einfach nicht geklappt. Es ist unnötig deswegen negative Gefühle zu verspüren. Denn schlussendlich macht es keinen Unterschied (Raum und Zeit sind relativ und hören bei Lichtgeschwindigkeit, i.e. Strahlung, auf zu existieren) Laut den Gesetzen der Physik, wird bei jeder chemischen Reaktion die Entropie erhöht, demnach ist nichts was jetzt existiert von Dauer!! Alles wandelt sich schlussendlich in Strahlung um.

Wenn sich ein Mensch in eine Rakete setzt und sich diese im Vergleich zur Erde beschleunigt, dann vergeht für die Astronauten die Zeit langsamer und der Raum zieht sich zusammen

Masse: Eigenschaft von Energie im Raum, welche sich weniger schnell fortbewegt als mit Lichtgeschwindigkeit

Geschwindigkeit < Lichtgeschwindigkeit = Definition des Raumes

Je langsamer desto größer der Raum

Wie kam es zur Bildung von Materie?? Aus dem Nichts. In Wahrheit kann das Nichts mit der Existenz von Raum und Zeit gleichgestellt werden. Auch jetzt existiert für die Strahlung das Nichts. Da beide Zustände gleichzeitig existieren und je nach Geschwindigkeit anders aussehen (es sogar eine unendliche Anzahl an Universen gibt, je nach Geschwindigkeit) und die jeweiligen Ausdehnungen je nach Geschwindigkeit variieren so kann der allgemeingültige Zustand, der seit Anfang unseres Universums und bis zu seinem Ende gültig ist, folgendermaßen beschrieben werden: Realität = Raum+Zeit = Ausdehnung \sim Geschwindigkeit = maximale Geschwindigkeit = Nichts

Sobald die gesamte Materie sich in freie Energie umgewandelt hat, für die weder Raum noch Zeit existieren, besteht das gesamte System aus dem Nichts. Es gibt kein Universum mehr. Es gibt keinen Beobachter, der „sieht“ wie sich die einzelnen Lichtstrahlen aufeinander zubewegen und miteinander interagieren werden. Demnach, sobald 2 Energiebündel miteinander interagieren und erneut Materie formen, i.e. den Anfang eines neuen Universums bilden, so geschieht dies aus dem Nichts, es kann nicht vorhergesehen werden. Es entsteht aus einem Zustand frei von Raum und Zeit. Die neu geformte Materie wiederum, für die Raum und Zeit jetzt wieder anfangen zu existieren da sie sich langsamer fortbewegt als die freie Energie, kann somit als neugeformter Beobachter definiert werden und ermöglicht die Wahrnehmung von der Bildung neuer Materie in einem noch sehr kleinen Raum-Zeit-Kontinuum, da zu diesem Zeitpunkt noch wenig Materie gebildet wurde, ein Zustand der von den Menschen auch Urknall genannt wird!

Urknall: Materie wird gebildet, wird im Vergleich zur Lichtgeschwindigkeit immer langsamer, somit entstehen Raum und Zeit

Dadurch, dass Materie langsamer wird, wird sie zusammengebracht, so als ob sie in einen zusammenführenden Trichter fällt, die so verspürte Kraft wird als Gravitation wahrgenommen, und chemische Reaktionen führen dazu, dass Energie freigesetzt wird. Je enger Objekte einander sind desto mehr chemische Reaktionen werden

eingegangen und Energie wird freigesetzt. Schlussendlich wandelt sich die gesamte Materie somit in Energie um.

Beispiel Schwarzes Loch

Das Universum dehnt sich immer weiter aus, weil auch wir Menschen im Vergleich zur Lichtgeschwindigkeit immer langsamer werden und chemische Reaktionen eingehen.

Je schneller sich ein Objekt bewegt, desto weniger chemische Reaktionen können stattfinden und desto kleiner ist der Raum und desto langsamer vergeht die Zeit.

Für uns als Beobachter außerhalb eines Schwarzen Loches wird der Raum im Schwarzen Loch auseinandergezogen. Innerhalb eines Schwarzen Loches: Raum ist ausgedehnter, Materie bewegt sich langsamer, Zeit vergeht schneller, chemische Reaktionen finden schneller statt, Materie wird schneller in freie Energie umgewandelt und verschwindet schlussendlich (nur noch Energie übrig).

Beim Urknall bildet sich die erste Materie. Da diese Materie sich nicht mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegt, wird der Abstand zu dieser immer größer. Der Unterschied in der zurückgelegten Strecke wird immer größer. Somit wird der Raum immer größer. Da der Raum immer größer wird, die Materie immer weiter zurückfällt, die Materie sich gegenseitig immer mehr anzieht, die Zeit immer schneller vergeht und die Reaktionen immer schneller stattfinden, weitet das Universum sich aus. Schlussendlich hat das Universum für ein bestimmtes Objekt die größte Ausdehnung erreicht, sobald die Materie am langsamsten ist, also die chemischen Reaktionen am schnellsten verlaufen und die Materie aufhört zu existieren und komplett in Energie umgewandelt wurde. Die größtmögliche Ausdehnung des Universums für ein bestimmtes Objekt / einen Beobachter ist folglich gleichzeitig der finale Übergang in reine Energie, ein Zustand in dem paradoxerweise Raum und Zeit nicht mehr existieren!

Der freie Wille

Materie: miteinander interagierende Energie, diese Interaktion verleiht Masse und lässt diese Energie innerhalb von Raum und Zeit existieren

Erst wenn Energie interagiert existiert sie. So auch die Strahlung im Universum. Für sie existiert weder Raum und Zeit, deswegen kann sie sich auch ohne Medium im luftleeren Raum „fortbewegen“. In Wahrheit bildet sich der Raum um diese Energie herum. Wenn Energie miteinander interagiert, entsteht neue Masse. Die Masse wird in Raum und Zeit erschaffen.

Welle-Teilchen-Dualismus: Materie ist Energie, welche sich durch die Interaktionen untereinander langsamer fortbewegt als das Licht. Erst wenn sich die Energie von den Interaktionen löst, nimmt sie wieder Lichtgeschwindigkeit auf.

Der Mensch verändert sich jede Sekunde und doch hat er das Gefühl als Mensch zu bestehen, eine Konstante zu bilden, und sich als eigene Person zu fühlen...

Die einzige Konstante im Universum ist das Nichts, der Zustand welcher frei von Raum und Zeit ist. Unsere Gedanken sind demnach Teil des Nichts. Sie bestehen aus freier Energie, welche keine Interaktionen mit anderer Materie eingeht, sich also mit Lichtgeschwindigkeit fortbewegt!!!! Die Gedanken können jedoch mit der Materie im Gehirn in Interaktion treten und somit neue Materie erschaffen! Auf diesem Weg können unsere Gedanken unser Tun beeinflussen. Nachdem ein Gedanke in Form von freier Energie gebildet wurde, geht er Interaktionen mit den Atomen im Gehirn ein und führt zum Ausüben einer Tätigkeit

Für Gedanken bestehen weder Raum noch Zeit. Anders ausgedrückt, die Interaktion von Atomen im Gehirn setzt Energie frei, welche vom Menschen als Gedanken wahrgenommen werden. Die Gedanken, also die Energie welche im Gehirn freigesetzt wird und durch die multiplen Interaktionen in Form von Milliarden neuronaler Verschaltungen eine extreme Fülle und Einzigartig aufweisen, sind demnach das Ergebnis von materieller Interaktion. Da die Gedanken frei von Raum und Zeit sind, haben sie demnach auch keinen freien Einfluss auf die Umwelt. Folglich hat der Mensch keinen freien Willen. Freie Gedanken ja, frei von Raum und Zeit und genau deshalb keinen freien Einfluss auf Raum und Zeit.

Wichtig: auch wenn die Gedanken, das Produkt neuronaler Interaktionen frei von Raum und Zeit sind, so kann der Mensch dennoch durch seine Handlungen getriggert durch die Interaktionen zwischen seinen Neuronen seine Umwelt (den Raum) verändern.

Nahtoderfahrung: solange die Neurone noch miteinander interagieren, wird noch immer Energie freigesetzt und Gedanken entstehen. Erst wenn die Interaktionen zwischen den Neuronen erloschen sind, kann der Mensch keine Gedanken mehr erleben und ist klinisch tot. Demnach sind Nahtoderfahrungen die Ergebnisse von Interaktionen die noch zwischen Neuronen stattfinden, obwohl das Herz aufgehört hat zu schlagen und keine neuen Nährstoffe mehr ins Gehirn pumpt. Also die letzte Energie, die noch freigesetzt wird und die Gedanken bildet.

Allgemeine Schlussfolgerung:

Das ICH als Teil des N-ICH-TS

Durch die zuvor durchgeführten Überlegungen über

Raum und Zeit

Den Anfang und das Ende des Universums

Den Zustand innerhalb von Schwarzen Löchern

Die Existenz/Nicht-Existenz eines Gottes

Die Bildung und die Natur der Gedanken

Das Glück

Den Sinn des Lebens

bleibt eine wesentliche Frage noch zu beantworten:

Warum leben genau wir zur jetzigen Zeit?

Raum und Zeit sind relativ und schlussendlich nicht existent. Gedanken sind Teil dieses Nichts. Die Gedanken und damit verbundenen Gefühle bilden das „Ich“. In einer gewissen Weise erschafft man selbst das Universum, also das mit seinen eigenen Sinnen wahrgenommene Raum-Zeit-Gebilde. Deswegen kann jeder Mensch die Realität auch nur aus seiner eigenen Perspektive wahrnehmen. Warum jetzt und nicht früher oder später? Weil für einen persönlich mit der Geburt aus dem Nichts alles entstanden ist, die Zeit ist also irrelevant. Jeder Mensch hat durch die bewusste Wahrnehmung seiner eigenen Gedanken einen eigenen Urknall erzeugt. Und mit seinem Tod verschwindet die erzeugte Welt wieder, wobei das Ende letztlich für jeden Menschen gleich ist, es vereint nämlich Raum und Zeit und ist auch während des Lebens immer präsent, dieser Zustand ist das Nichts. Das ICH war, ist und wird immer Teil des N-ICH-TS sein. Der Mensch braucht demnach keine Angst vor seiner Zukunft und vor dem Tod zu haben, denn schlussendlich bestehen weder Raum noch Zeit. Somit ergibt sich auch der Sinn des Lebens: das Leben schätzen, seine Einzigartigkeit genießen und gleichzeitig auch anderen Menschen das Leben verschönern.